

Intelligenzblatt

für

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 71.

Sonntag, den 5. September

1841.

Herabgesetzte Papierpreise.

Die k. k. privil. Papierfabrik des Gabriel Ettel in Hohenelbe in Böhmen empfiehlt hienit allen ihren geschätzten Abnehmern:

ihre gut fortirtes Lager

aller Größen Kanzlei, mittelfeines Post, feinen dünnen und starken Bücher-Post, mittelf. und feinen, weißen und farbigen Wellpapiere; aller Formate mittelf. und feinen Kartenpapieren, aller Sorten farbigen Umschlag- und blauen Einbind-Papieren; so wie Haubendeckeln, Pappdeckeln und Presspänen in allen Stärken

zu außerordentlich herabgesetzten Fabrikpreisen.

Da diese Fabrik sich schon durch lange Jahre der besten Zufriedenheit ihrer Erzeugnisse erfreut, verspricht sich dieselbe, da außerordentliche Billigkeit mit vorzüglicher Schönheit und guter Qualität vereint sind, den günstigsten Erfolg.

Niederlage bei **Karatsa et Sehak**, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung in der Wienergasse in Pesth. 5Bei **G. Kilian sen. et Weber**, Buchhändler
(3) in Pesth, ist so eben angekommen:

Nicht mehr als sechs Schüsseln.

Ein

Kochbuch für mittlere Stände

von

F. G. Zenker,

Mundkoch Sr. Durchlaucht des regierenden Herrn Fürsten Joseph v. Schwarzenberg, 4te Ausgabe, in elegantem Umschlag br. 1 fl. C. M.

Krise-Abentheuer mit dem Eilwagen, komisches Fresco-Gemälde in sechs Skizzen. Frei nach dem Französischen von **Alois Gleich**.

- 1te Skizze die Abreise.
- 2te „ „ Grenzstation.
- 3te „ „ Einkehr.
- 4te „ „ der Zufall.
- 5te „ „ das Nachtquartier.
- 6te „ „ die Ankunft. 8-vo Wien 1841. Br. 30 kr. C. M. 1

4 **Die Niederlage von dem** (11)
vortrefflichen, im besten Rufe stehenden eisernen
gläsernen

Gesundheits-Kochgeschirr,

welches an Dauerhaftigkeit, Keimlichkeit jedes andere Kochgeschirr übertrifft, befindet sich bei **Georg Erny**, bürgerl. Eisenhändler in Pesth, Schlangengasse Nro 422. Ebenfalls sind auch vergoldete eiserne Grabkreuze, und alle Arten Küchengeräthschaften von Eisen, Messing und Blei von bester Qualität, um billige Preise zu haben. 4)

Wäsch-Waaren

„zur weissen Katze“ in Pesth.

Nachdem ich fortwährend nahe an 100 Näherinnen und Stickerinnen beschäftige, so bin ich in den Stand gesetzt, Ausstattungen und Bestellungen in jeder Art gleich denen von Wien und Paris zu liefern. Ferner halte ich stets einen neuen Vorrath von **Hemden, Gattien, Unterröcken, Nacht-Corsetten, Kinderwäsche, Cravatten** etc. etc. und empfehle meine Waaren dem allgemeinen weiteren Zutrauen.
Alois Uhl.

3 Anzeige.

Ein in der schönsten Lage des Stadtwaldchen befindlicher 3600 Quadrat-Klafter großer Grund, zum Theil noch als Weingarten bestehend, ist täglich zu verkaufen. Auskunft wird in der Schmittbandlung „zum goldenen Hüllhorn“ in Pesth, Waignergasse Nro 425, ertheilt. 1

3) Zwei schöne Wohnungen,

jede bestehend aus zwei Zimmern mit der Aussicht auf die Hauptgasse, und einem Hofzimmer, Küche, Speiß, Boden und Holzlage sind in **Neu-Pesth** täglich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im Pesther Kundschaftsamt oder bei der Redaction der vereinigten Ofner Pesther Zeitung in Ofen. 1

3) Lehr- und Erzieh-Anstalt.

Der Unterzeichnete macht bekannt, daß in seinem in **Wien**, in der Stadt (Landskrongasse Nro 546), im gräf. Bellegarde'schen Hause, bestehenden **Institute, Böglinge** für die **Normal- und Gymnasial-Classen** aufgenommen werden. Für zweckmäßigen Unterricht, anständige gute Verpflegung, und **ordentliche Erziehung** ist bestens gesorgt, und überhaupt Alles so eingerichtet, daß diese Anstalt ihren guten Ruf stets bewahren kann.
Friedrich Ficker.
Instituts-Vorsteher. 1

3) Simig und Nagy,

Bauholz-Händler „zur goldenen Uhr“, an der obern Donauzeile, geben sich die Ehre, ergebenst anzudeuten, daß sie außerhalb der Kerespeser Mauth einen Verschleiß für alle Gattungen Bauholz eröffnet haben, und daselbst zu billigen Preisen des verehrungswürdigen Publikums bestens zu bedienen bemüht sein werden. Auch erlauben sie sich für solche pl. t. Abnehmer, die zwar nicht außerhalb Pesth, doch zu entfernt vom Holzplaz wohnen, um die Sorge der Zufuhr selbst übernehmen zu wollen, den Antrag zu machen, daß bei ihnen ungekauft Bauholz höchst billig, mittelst eigener Gelegenheit den Käufern zuzustellen. 2

* Sicherstellung.

In der Nro 69, 70, der Ofner-Pesther Zeitung hat mein Gemahl, der pensionirte k. k. Obristleutnant, **Carl Balla**, die Warnung einreichen lassen, daß Niemand sich mit mir in ein Geld- oder Borgeschäft einlassen möge, da er nichts bezahlen wird.Diese Warnung war überflüssig, denn mein geliebter Gatte hat dieß auch bisher nie gethan, und es ist mir auch nie eingefallen, meine Gläubiger an ihn zu verwelken, sondern ich habe immer, die zu meinem Hausgebrauche und zur Erziehung meiner Kinder etwa gemachten geringen Schulden selbst abgetragen, und werde dieß auch ohne Aufschub bei den etwa noch rückständigen thun. Dennoch glaube ich meine wenigen Gläubiger versichern zu müssen, daß ich ihre Forderungen, so wie bisher, auch in der Folge befriedigen werde.
Mathilde Balla,
geborne Baronesse Braunecker. 2

Öconomische Maschinen, Ackerwerkzeuge und Decimal- Waagen und Pflüge zum Herausnehmen der Kartoffeln.

Bei Unterzeichnetem sind verschiedene öconomische Maschinen, worunter Ackerwerkzeuge und Decimal- Waagen in großer Auswahl zu haben, als: Pflügel-Maschinen mit zwei Messern auf eine Manns-Kraft, mit drei und vier Messern aber auf zwei Manns-Kräfte, welche wegen ihrer zweckmäßigen Verbesserung den hohen Herrschaften besonders anempfohlen werden können; dann sind auch Kanadenscher Maschinen mit 36 Messern zu bekommen, welche in einer Stunde 36 Preßburger-Meßen schneiden, außerdem werden die Zugmayerischen Pflüge wie auch Pflüge zum Herausnehmen der Kartoffeln, dann der beliebte dreifache Saatpflug, als auch die Hunyady'schen Pflüge; ferner verschiedene Exstirpatoren und Scarificatoren zum Wiesenaufräumen; dann Kartoffel-Maschinen mit 24, 28 und auch mit 60 Messern, welche die Kartoffeln in Stücke zerschneiden zum Futter für die Schafe, ferner Kartoffel-Maschinen zum Quetschen für Kartoffeln, welche in Branntweindrennerien auf ein- oder zwei Manns-Kräfte bestens angewendet werden können; nicht minder Kukuruz-Maschinen, dann Maschinen zum Anbau von Kukuruz und Runkelrüben, Bohnen und dergleichen, Reps-Drill-Maschinen und amerikanische Kukuruz-Nebel-Maschinen, welche mittelst zwei Männer in einer Stunde drei Preßburger-Meßen der schönsten Körner abreiben; endlich Windreutern, Schaffschere, Decimal-Waagen und mehrere Maschinen zu den billigsten Preisen.

Franz Wagner, bürgerl. Zeugschmied-Meister und Verfertiger verschiedener Maschinen in Pesth, Leopold-Gasse No 186 im eigenen Hause.

(4) Vierteljährige Pränumeration auf den „Spiegel.“

Um mehreren an uns gelangten Wünschen zu entsprechen, wird auf die belletristische Zeitschrift:

Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode,

(mit zahlreichen prächtigen Modebildern, Genrebildern, Portraits und andern Kupfer- und Stahlstichen, nebst den Gratzbeilagen: „Pesther Handlungszeitung“ und „Der Schmetterling“)

für das letzte Quartal dieses Jahres, d. i. vom 1. October bis Ende December 1841, ausnahmsweise Vierteljährige Pränumeration angenommen.

Der vierteljährliche Preis des „Spiegels“ sammt allen Bildern und obengenannten Beiläutern ist 2 fl. und mit freier Postzusendung 3 fl. C. M. Die Prachtausgabe kostet 30 fr. C. M. mehr.

Man pränumerirt in der Redaktions-Bureau zu Ofen und Pesth, und bei allen k. k. Postämtern.

Ofen und Pesth, im September 1841.

Anzeige, insbesondere für Damen.

Elisabetha Fr. Nestler färbt und pußt

alle Gattungen Seidenzeuge, Merino's, Circasse, Thibet's, Bajadeur's, Chali- und andere Seidenkleider, seidene und wollene Umbänktücher, so wie auch kleinere Tücher von allerlei Stoffen, Seiden- und Halbscheiden-Handschuhe, Damenhüte, Bänder, Messkleider, Sonnenschirme, u. s. w.

Wohnt in Ofen, in der Wasserstadt, Schulgasse (unweit der Pfarrkirche, dem alten Posthause gegenüber) im Hause des bürgerl. Wagnermeysters, Herrn Tempeler, Nr. 676, die erste Thüre.

3 Haus = Verkauf in Ofen.

Zu Ofen, Christnastadt, Hauptgasse ist das Haus sub No 130 aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber zu erfragen in demselben Hause, in der Blumenfabrik.

3 Weingärten = Verkauf.

Im Csömörer Neugebirge sind 11 Viertel der bestgepflegtesten, gut tragbaren Weingärten, mit oder ohne diesjährige Fehung im Ganzen, oder zu 5 und 6 Viertel abgetheilt, zu verkaufen; das Nähere hierüber in der Schultwaaren-Handlung „zum goldenen Füllhorn“, Waißnergasse No 425, zu erfragen.

3.) Durch den außerordentlichen Absatz meines allgemein gesuchten Fliegenvertilgungspapiers sowohl, als auch um einen so nützlichen Artikel ganz gemeinnützig zu machen, fühle ich mich veranlaßt, einem verehrten Publikum anzuzugeben, daß von nun an der Bogen nur 3 W. W. kostet, und in allen Papier-Niederlagen zu haben ist; einem fernern geneigten Zuspruch entgegen sehend, empfiehlt sich Dero ergebenster

C. Zureich, in Ofen, Wasserstadt No 651.

3) Unterfertiger Mechanicus zu Diös-Györ, nächst Miskolcz im Borsoder Comitat, hat die Ehre anzuzeigen, daß er eine leichte Dreisch-Maschine von 2 Pferdekraft erfunden, die ständlich 8 Kreuz Früchte ausdrückt und reutert; überdies wegen ihrer verhältnißmäßigen leicht anwendbaren Structur sowohl in Scheuern als anderorts stellbar ist. Ausnehmend empfiehlt sich jedoch diese Maschine dadurch, daß: durch sie laut gemachte Proben — von jedem durch Menschen-Händen ausgedroschenen Kreuz-Frucht — noch 8 Halbe Früchte ausgedroschen, solallch gewonnen werden. Es erbitet sich daher der Unterfertigte diese Maschine sowohl, als andere Acker- und Wirthschafts-Maschinen billigsten um die Preisen zu verfertigen.

Benjamin Wass, Mechanicus.

2 In der Buchhandlung des Joseph Eggenberger und Sohn in Pesth ist zu haben die von dem Uebersetzer veranlaßte, zweite, mit einem Vorworte vermehrte Auflage der mit so vielem Enthusiasmus aufgenommenen Broschüre:

Die Emancipation der Juden,

aus dem Ungarischen des Freiherrn Joseph v. Eötvös, deutsch übersetzt von Hermann Klein. Br. 48 kr. C. M.

3 Früchten-Lieferung.

Auf Anordnung einer hochlöblichen königl. ungar. Hofkammer wird bekannt gemacht, daß am 13. October l. J. zu Szizeth in der Marmaros im Administrations-Gebäude nachstehende Früchten-Lieferungen, zum Bedarf des 184½ Jahres der öffentlichen Concurrenz ausgesetzt und den Mindestbietenden überlassen werden. Die Lieferungen bestehen, und zwar:

Für das Szizether Granarium:

in 22000	Preßburger-Meßen	reinen	Waizen,
„ 3000	„	„	Korn,
„ 5000	„	„	Kukuruz,
„ 3000	„	„	Hafer.

Nach Huszth:

in 1000	Preßburger-Meßen	Waizen,
„ 500	„	Kukuruz,
„ 150	„	Hafer.

Nach Bustyahaza:

in 4000	Preßburger-Meßen	Waizen,
„ 400	„	Korn,
„ 3000	„	Kukuruz.

Nach Königsfeld:

in 600	Preßburger-Meßen	Korn,
„ 100	„	Kukuruz,
„ 800	„	Hafer.

Nach Körösmezö:

in 500	Preßburger-Meßen	Waizen,
„ 100	„	Korn.

Nach Rahó:

in 1400	Preßburger-Meßen	Waizen,
„ 100	„	Korn,
„ 300	„	Kukuruz,
„ 500	„	Hafer.

Nach Vissó:

in 1000	Preßburger-Meßen	Waizen,
„ 3000	„	Kukuruz,
„ 700	„	Hafer.

Nach Tisza-Ujlak:

in 1400	Preßburger-Meßen	Waizen,
„ 100	„	Korn.

Die Halbscheid des zu liefern erstandenen Quantum muß die Ende April, und für die Wald- und Rentämter bis letzten Mai, die andere Hälfte aber bis Ende August 1842 beige liefert werden. Es haben daher alle Lieferungslustige am obbestimmten Tage und Orte Vormittags bis 9 Uhr, entweder persönlich, oder mittelst ihren mit einer legalen Vollmacht versehenen Bestellten zu erscheinen, oder ihre schriftlichen Angebote, in welchen die zu liefernde Quantität, und die Fruchtgattung dann die der Lieferungssumme angemessenes 10% Neugeld im baaren Gelde, oder Staatspapieren enthalten sein müssen, dem Administrations-Vorstand bis zum Vorabend des angegebenen Licitationstermin, d. i. bis spästens 12. October l. J. Abends einzureichen.

Die näheren Licitations- und Contractbedingnisse können sowohl bei der königl. ungarischen Hofkammer-Buchhaltung, als auch bei der Marmaroser königl. Kammeral-Administration in Szizeth täglich eingesehen werden. Ofen, den 7. August 1841.

Eine Erleichterung des Abonnements für die Wiener Theaterzeitung, das Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und gefelliges Leben.

31. und 35. Jahrgang.

Herausgegeben und redigirt von Adolf Bäuerle.

Ankündigung für das letzte Quartal 1841 und den neuen Jahrgang 1842.

Mit dem letzten September geht das Abonnement für die Wiener Theaterzeitung zu Ende. Es werden daher alle Freunde dieses Blattes, welche mit dem 1. October in die neue Pränumeration einzutreten, oder die bisherige fortzusetzen wünschen, eingeladen, ihre Bestellungen sobald als möglich zu machen. Die Auflage muß bei Zeiten bestimmt werden, wie dies bei allen Journalen, die sich eines großen Absatzes erfreuen, eingeführt ist.

Viele Abnehmer wünschen diese Zeitung billiger zu beziehen. Eine Herabsetzung des Preises ist aber unmöglich; die „Wiener Theaterzeitung“ erheischt namhafte Kosten; das Format ist groß, die Zahl der honorirt werdenden Mittheilungen zu bedeutend, das Papier zu kostspielig, der Text zu überfüllt, die Bilder (durchaus Kupferstiche und alle colorirt) sind zu reich beigegeben, auch erscheint die Zeitung mit Ausnahme der Sonntage, täglich; im Vergleiche was andere Journale mit weit wenigerem Aufwande leisten, ist sonach die Wiener Theaterzeitung ohnehin das wohlfeilste.

Doch gibt es einen Ausweg, dieses Journal im Preise billiger zu stellen, nämlich: ein Abonnement auf längere Zeit.

Der Herausgeber hat daher festgesetzt, daß derjenige, welcher auf ein Jahr abonniert, und für Wien 20 fl., — für die Provinzen und das Ausland (wegen portofreier Zusendung durch die Post) 24 fl. C. M. bar im Comptoir der Theaterzeitung erlegt — nicht nur das letzte Quartal 1841, vom 1. October, sondern auch von dem Tage an, die September erscheinenden Blätter gratis erhält, von welchem an, er die Pränumeration für die Theaterzeitung leistet. Noch billiger kommt der Abnehmer aber hiezu, wenn er zwei oder drei Jahrgänge abonniert. Wenn er 1842 und 1843 mit 40 fl. in Wien, oder in den Provinzen mit 48 fl. (wie oben bemerkt, wegen freier Zusendung durch die Post) erlegt — so erhält er den Jahrgang 1842 sammt allen Bildern, und wenn er 60 fl. C. M. für die Provinzen (wieder wegen des Porto's für freie Zusendung), bar einwendet — so erhält er nicht nur 1842, 1843, 1844, sondern auch die Jahrgänge 1845 und 1846 sammt all den schönen colorirten Bildern für fünf Jahrgänge gratis und portofrei.

Auch könnten — ohne Anspruch auf einen dritten Jahrgang, wenn man in Wien so gleich mit 32 fl. C. M., in den Provinzen und im Auslande mit 38 fl. C. M. abonniert, und dieser Betrag im Vorhinein vollständig an das Comptoir in Wien, aber an kein Postamt eingesendet würde, zwei complete Jahrgänge, z. B. 1843, sammt allen Textblättern und den vollständigen, hiezu gehörigen illuminirten Bildern abgelaufen werden.

Eine Einrichtung, die seit Jahren allgemeinen Eingang und Beifall gefunden hat, und die Theaterzeitung bei einjähriger Pränumeration um $\frac{1}{4}$, bei zweijähriger um $\frac{1}{3}$, bei dreijähriger um $\frac{1}{2}$ wohlfeiler macht.

Nur wird bemerkt, daß die Bestellungen, um diese Vortheile zu erhalten, noch vor Ausgang des Monats September 1841, sammtbarer Einzahlung der Beträge an das unterzeichnete Comptoir, und sonst an keinen andern Ort, auch selbst an kein Postamt, gemacht werden dürfen, — daß hievon auf keine Weise abgegangen wird, und daß spätere Bestellungen nur nach den gewöhnlichen Pränumeration's-Bedingungen angenommen werden könnten.

Dem Wunsche mehrerer Zeitungsfreunde zu entsprechen, werden auch Exemplare mit Prachtbildern, in großem Formate, ausgegeben. Exemplare, mit solchen wunderschön abgedruckten und überaus glänzend illuminirten Tableaux, kosten jährlich nur um 5 fl. Conventions-Münze mehr.

Was übrigens die Wiener Theaterzeitung leistet, ist bekannt. Sie ist das Universal-Blatt alles Wissenwerthen und Interessanten. Sie gibt am schnellsten Kunde von allem Neuen und Wichtigem, enthält die besten Erzählungen und Novellen, die verlässlichsten und gediegensten Correspondenz-Nachrichten aus der ganzen Welt, die umfassendsten Urtheile über Kunst, Theater, Literatur, Musik &c. &c., die picantesten Tags-Neuigkeiten, ist eine Zeitung im Sinne des Wortes für jeden gebildeten Leser und jede geistvolle Leserin; liefert Artikel von Handel, Industrie, Erfindungen, eine Rubrik, unter dem Titel: *Mittheilungen*, eine Damenzeitung und ein Feuilleton von wenigstens 6000 bunten Novitäten, welche den Teilnehmer täglich in den Stand setzen, zu erfahren, was auf allen Puncten der bewohnten Erde geschieht. Daß die Modenbilder, die Scenen aus Wien, die theatralischen Costume-Bilder, durchaus prachtvoll illuminirt, in großer Anzahl geboten werden, und allein das Geld werth sind, was die ganze Zeitung kostet, ist selbst von den Journalen des Auslandes anerkannt und öffentlich ausgesprochen worden.

Comptoir der Theaterzeitung in Wien, Rauchensteingasse, No 926, vis à vis vom Wiener Zeitungs-Comptoir. 2

3) Die mit hoher Bewilligung Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Reichspalatin, und auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Vereines für das Königreich Ungarn verfaßte

landwirthschaftliche Beschreibung der erzherzoglichen Herrschaft Aicsúth

ist in deutscher Uebersetzung erschienen, und sowohl in der Kanzlei des Vereines, als auch in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes auf feinem Velinpapier zu 1 fl. 40 kr. C. M. zu haben. 3

5) Die Packfong-Waaren des Joseph Braun in Wien,

welche allgemein als die besten, reinsten und weissesten, dem Silber am meisten ähnlich sehend, anerkannt sind, u. deren Verfertiger aus diesem Grunde auch bei der in Wien veranstalteten Gewerbs-Producten-Ausstellung von Sr. Majestät dem Kaiser mit der silbernen und bronzenen Medaille nebst einer ehrenvollen Erwähnung ausgezeichnet wurde, sind zu gegenwärtiger Marktzeit in schönster Auswahl zu billigen festgesetzten Preisen auf dem Neumarktplatz, Herren-Gasse, in der Hütte „zum Brief“ zu haben. Jedes Stück ist mit dem Fabriks-Zeichen J. B. Packfong gezeichnet. 3

3 Den 11. September 1841 wird im Pesther städtischen Grundbuch-Amt, Früh um 9 Uhr, die heurige Weinleseung der Stephan Görög'schen Weingärten zu Csömör, sammt 3 Stück brauchbaren 30weimerigen Fässern, licitando veräußert, welches Kauflustigen hiermit kund gemacht wird. 3

2.) Bei Georg Kilian sen. und Weber,

Buchhändler in Pesth, ist neu zu haben:

Der elegante Gaumen, ein theoretisch-practisches Werk der feineren Kochkunst, nach den besten deutschen und französischen Methoden, enthaltend die Anweisung zur Bereitung von 400 der feinsten Gerichte und erläuternden 140 Abbildungen, verfaßt von Anton Hüppmann, Mundkoch des Herrn Grafen Georg v. Karolyi. Gr. 8-vo, Pesth, in eleg. Umschlag broschirt, 3 fl. C. M. 1

3) Achte Raten-Einzahlung für die Pesther Walzmühle.

Die pl. t. Herren Actionäre der Pesther Walzmühle werden hiermit eingeladen, 10% ihres Actienbetrags als achte Raten-Zahlung bei dem hiesigen Großhandlungshause des Herrn Friedr. Kappel gegen den betreffenden Interimsschein zu erlegen. Pesth, im August 1841.

Die Direction der Pesther Walzmühlen-Gesellschaft. 3)

3) Michael Winkler,

Tischlermeister in Pesth, Märlergasse No 107, hat einen großen Vorrath von verschiedenen Parquetten, nämlich ganz Eichen 4 Stein, dann 4 Stein 4 Splz, Halb-Parquetten mit hartem Kreuz, dann sehr schönem fourirete mit verschiedenen Holzern laubartig eingelegt. Dieselben sind von schönem guten Holz mit großem Fleiß verfertigt, und um möglichst billige Preise zu haben. 3

Concurfual-Proceffe.

Gegen die Witwe des weiland **Wenzeslaus Thurmayer** wurde vom Gerichtstuhle des Baranyer Comitats der Concurf auf den 20. September 1841 angeordnet, und zum einstweiligen Masse-Curator **Joseph Góts**, Exactor und Gerichtstafel-Besitzer, zum Litis-Curator aber **Joseph Badenreich**, Gerichtstafel-Besitzer und beideter Advocat, ernannt. 3

Gegen **Simon Sax** wurde vom Gerichtstuhle der königl. Freistadt Neufag der Concurf auf den 28. September 1841 angeordnet, und zum einstweiligen Masse-Curator ein Großhändler, und zum Litis-Curator **Basil Romanovits**, Honorär-Unterfiscal ernannt. 3

Gegen weiland **Maria Matuschek** wurde vom Gerichte der königl. Freistadt Pesh der Concurf auf den 13. September 1841 festgesetzt, und zum Litis-Curator **Daniel Pulokay**, beideter Advocat, ernannt. 3

Gegen **Joseph Molik**, Apotheker, wurde auf Anzeig des Pesther Comitats vom Magistrate der priv. Stat Keeskeimét der Concurf auf den 4. October 1841 angeordnet, und zum Litis-Curator **Alex. Simonyi**, zum Masse-Curator aber **Andreas Hajagos** ernannt. 3

Gegen **Johann Demetrovits**, Herzog-Szöllöser Handlmann, wurde von Seite des Gerichtstuhles des Baranyer Comitats der Concurf auf den 20. September 1841 angeordnet, und zum Masse-Curator **Paul Dimits**, Vörösmarther Notár, zum Litis-Curator aber **Franz Radenich**, Gerichtstafel-Besitzer und beideter Advocat, ernannt. 3

Gegen weiland **Joseph Duliczky**, Major, wurde von Seite des Gerichtes der königl. Freistadt Pesh der Concurf auf den 6. September 1841 gerichtlich angeordnet, und zum Masse-Curator **Stephan Khor**, Grundbuchsverwalter, zum Litis-Curator aber **Michael Szolosányi**, beideter Advocat, ernannt.

Gegen **Jakob Korb** und dessen Gattin **Elisabetha**, wurde vom Magistrate der königl. Freistadt Ofen der Concurf auf den 16. September 1841 gerichtlich angeordnet, und zum Litis-Curator **David Davidovits**, zum Masse-Curator aber **Johann Durst** ernannt. 1

Gegen **Joseph Scheidl** und dessen verwittwete Mutter **Theresia Eberle** wurde vom Magistrate der königl. Freistadt Pesh der Concurf auf den 8. October 1841 angeordnet, und zum Litis-Curator **Daniel Pulokay**, beideter Advocat, ernannt. 1

Gegen **Andreas Schwaiger** wurde vom Gerichte der königl. Freistadt Presburg der Concurf auf den 30. October 1841 eröffnet, und zum Litis-Curator **Stephan Kollarik**, städtischer Oberfiscal, ernannt. 1

Von Seite des Gerichtstuhles der königl. Freistadt Raab wird öffentlich bekannt gemacht, daß in Hinsicht der, den **Mois Knotz**, Bürger und Branntweinbrenner gehörigen Masse der Concurf angeordnet, und zu diesem Ende der 12. November l. J. 1841 als Termin bestimmt, ferner zu Masse-Curatoren die wohlbeden Herren **Franz v. Kövessy** und **Alexander v. Karpff**, Magistraß-Röthe, zum Litis-Curator aber **Johann v. Gulik**, städtischer Oberfiscal, ernannt worden seien. Es werden demnach alle jene, die an bemeldten **Mois Knotz** Forderungen zu machen haben, hienit vorgeladen, am ob bestimmten Tag in der städtischen Procuratorie zu erscheinen, und ihre mit gehörigen Belegen versehenen Gesuche in bester Rechtsform auszuweisen. Raab, am 19. August 1841. 1

Nachricht.

Von der königl. ung. Hofkammer wird hienit bekannt gemacht: Es sei in die seiner Zeit geschehen habende Ausfertigung einer neuen Obligation in Pflag der angeblich in Verlust gekommenen Serie 265 mit 1. Mai 1840 verlostene königl. ung. Hofkammer-Cautions-Obligation ddo 1. Febr. 1801 Nr. 4931 à 4 und respective 2% auf den Namen des einstmaligen königl. Kammeral-Rentmeisters zu Peklin **Stephan Bertzik**, lautend pr. Zwei Hundert Gulden hierorts unter dem heurigen Tage gewilliget worden, daher haben alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde hierauf Anspruch zu machen gedenken, ihr diesfalls vermeintliches Recht binnen Einem Jahre Sechs Wochen und Drei Tagen entweder selbst oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten so gewiß bei der betreffenden Gerichts-Behörde anzubringen, und darüber, daß Solches richtig geschehen sei, von solcher Gerichts-Behörde ein legales Zeugniß binnen der vorangeführten Zeitfrist dieser königl. ung. Hofkammer zu überreichen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Zeitfrist in die gänzliche Tilgung dieser königl. ung. Hofkammer-Obligation ohne weiteres gewilliget, und Niemanden Rede und Antwort gegeben werden würde. 2) Ofen den 3. August 1841.

3.) Hausverkauf in Neufag.

Von Seite des Neufager Magistrats wird bekannt gemacht: daß das sub Nr. 1883 gelegene, den (pl. l.) **Millivoischen Erben** gehörige Haus, den 12. Sept. l. J. als Termin der 2-ten und letzten Licitation, den Meistbietenden licitando verkauft wird.

3.) Von den hochfürstlich Esterházy'schen Hofstallamte wird hienit bekannt gemacht, daß am 20. September 1841 zu Ozora in dem fürstlichen Gestüthofe eine öffentliche Licitation von 102 Stück Gestüthpferden von nachbenannten Jahrgängen, und zwar:

- 1 Stück Beschaller Vollblut;
- 8 — Beschaller englischer Abkunft.
- 28 — Mutter-Stutten, alle von englischen Hengsten belegt;
- 8 — 4-jährige)
- 11 — 3-jährige) Hengsten und Wallachen,
- 16 — 2-jährige)
- 7 — 1-jährige)
- 6 — 4-jährige)
- 8 — 3-jährige) Stutten,
- 8 — 2-jährige)
- 1 — 1-jährige)

zusammen 102 Stück Pferde abgehalten werden wird, wozu Kauf-lustige höchst eingeladen werden. Ozora, 18. August 1841. Durch das Ozora Verwaltungsbant. 2

3) Regalbeneficien-Verpachtung.

In dem Békészer Comitats liegenden Markstücken **Békés-Csaba** werden:

- 1.) Das große Einkehrwirthshaus, welches außer dem Tanzsaale und Billardzimmern mit mehrer Gastzimmern versehen ist, sammt in dem gegen Arad zu liegenden Theile der Markstücken zu errichtenden Klein-Wirthshäusern, und mit dem, an der Kigyóser Puszta mit Stall und bequemen Eingang befindlichen Wirthshause.
- 2.) Das mit mehreren Gastzimmern versehene sogenannte Grünbaum-Wirthshaus sammt an der Seite der Pestherstraße zu errichtenden Klein-Wirthshäusern, und mit dem, an der von Debreczin über Békés nach Gyula führenden Straße befindlichen bequemen Veszeer Wirthshause.
- 3.) Das auf der von Temesvár und Arad nach Pesth führenden Landstraße mit bequemen Stallungen, einem Schoppen und mehreren Gastzimmern versehene Gerendaser Einkehrwirthshaus nebst aus 66 Joch bestehendem Feld.
- 4.) Das auf der von Großwardeln über Gyula nach Pesth führenden Landstraße neu erbaute und sehr bequeme Szent-Miklóser Einkehrwirthshaus sammt 25 Joch Feld.
- 5.) Die zwei Fleischbänke mit 112 Joch Feld.
- 6.) Die Fischerei in der weißen Körös, und in den dazu gehörigen Wässern, und
- 7.) Die Jagd, vom 1. Jänner 1842 auf drei nacheinander folgende Jahre den 23. September des laufenden Jahres in Békés-Csaba in dem gemeinschaftlichen Amts-Gebäude puncto 9 Uhr Früh licitando verpachtet, wozu geneigte, und mit 200 fl. C. M. Kaupgeld versehene Pächter hienit höchst eingeladen werden. Die Bedingungen sind eben in Csaba bei den gemeinschaftlichen Beamten täglich zu ersehen. 2

Ankündigung.

Von Seite der Zomborer königl. Kammeral-Administration wird hienit bekannt gemacht: daß von der heurigen herrschaftlichen Rechnung in den Bácszer Kammeral-Herrschafts-Magazinen, und zwar: in dem Palánkaer Magazine . . . 658 Presburger-Megen; in dem Klein-Szapárer Magazine . . . 812 „ „ in dem Szivatzter Magazine . . . 3218 „ „

Zusammen 4688 Presburger-Megen, gereunterter Neß zum Verkaufe erliegen, und daß zum Verkauf derselben der Termin bis zum 1. October l. J. auf die Art bestimmt sei, daß bis dahin die schriftlichen Offerte entweder auf beliebige Meßzahl, oder auf das ganze Quantum mit bestimmtem aufgesetztem Preisangebot, bei der Zomborer Kammeral-Administration einzureichen seien. 3

Publicandum.

Von Seite der königl. Fundational-Herrschaft **Csakova** wird hienit bekannt gemacht, daß am 14. September l. J. in den üblichen Vormittagsstunden zu Csakova in der herrschaftlichen Kanzlei im Wege einer öffentlichen Licitation nachfolgende Beneficien und Domnial-Gründe auf drei nacheinander folgende Jahre vom 1. November l. J. anfangend mit Vorbehalt höherer Genehmigung, verpachtet werden, als:

- 1.) Die Fleischauschrottungs-Gerechtigkeft in **Petromány** und **Zsebely**;
- 2.) Der Fischfang in **Petromány**.
- 3.) Domnial-Heberländer, und zwar:

in Obád	100 ¹¹²	Joch Ackergründe;
„ „	30 ⁶⁵⁷	„ zur Hutung;
„ „	3 ⁶⁰⁷	„ Mühlgünde;
in Zsebely	288	„ zur Hutung;
„ „	269 ¹⁵⁸⁴	„ zur Hutung;
in Debreczin	224 ¹⁵²⁷	„ zur Hutung;
„ „	10	„ Ackergründe.

Zu welcher Pachtversteigerung Theilnehmervollende, mit hienit längstem Neugelde versehen, hienit eingeladen werden. 2

Ankunft und Abfahrt der Dampfboote in Pesth.

Ankunft von Wien	1. 3. 5. 7. 9. 11. 13. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 29.	September.
Abends.		
Abfahrt nach Wien	2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30.	September.
Früh 6 Uhr.		
Ankunft von Orsova und Semlin	1. 6. 12. 19. 25.	September.
Vormittag.		
Abfahrt nach Semlin und Orsova	2. 8. 15. 21. 28.	September.
Früh 4 1/2 Uhr.		

Außerdem fährt von Wien nach Pressburg und Pesth in der Früh jeden Sonntag der Remorqueur „Samson“, und jeden Donnerstag das Dampfboot „Arpád“; von Pesth nach Pressburg und Wien in der Früh jeden Mittwoch der Remorqueur „Samson“, und jeden Sonntag das Dampfboot Arpád mit Passagieren und Waaren.

3 Delgemälde

von vorzüglichster Auswahl, sowohl Heiligen-, als Landschafts- und Genre-Bilder, in schönen modernen Goldrahmen, sind zu den billigen Preisen beständig vorräthig, so wie auch Bestellungen von Stichbildern, Landschaften und Portraits in Oel- und Wasserfarben, letztere bis zu n Preis von 10 fl. C. M. bereitwilligst übernommen werden von dem akademischen Maler Carl Schwandt in Pesth, Hochstraße, Perger'sches Haus, zweiten Stock.

2 Ausverkauf

von Schnitt- und Modewaaren.

Den 6-ten September 1841 werden in der Festsung Ofen, Dreifaltigkeits-Platz, in der Handlung „zum Brief“ verschiedene Kleiderstoffe, als: Mousseline de laine, Seiden, Bast, Croisé, Merinos, Kaiman en, gedruckte Percails, Zwirn, Tücheln, Gille, Hofenstoffe, Futter-Cottone, Piqué, und Futter-Barchet, wegen Aufhebung des Geschäftes, in großer Auswahl, und zu auffallend billigen Ausverkaufs-Preisen sichtlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Kaufsüchtige sind in den gewöhnlichen Auktions-Stunden dazu höflichst eingeladen.

3.) Gewölbe = Verpachtung.

In dem vortheilhaften Marktflecken Paks, 1861. Tolnaer Comitats, sind in dem auf dem Plage neu erbauten herrschaftlichen Gauthause, 2 Gewölbe, von denen eines mit einem bequemen Nebenzimmer versehen, von Michael I. J. auf 3 Jahre in Pacht zu geben. Die Pachtbedingungen können stets im Pakszer herrschaftlichen Fiscal-Amte eingesehen werden. Paks, den 19. August 1841.

4 Gemischte Waaren = Handlung zu verkaufen.

Eine in dem besten Betriebe stehende gemischte Waaren-Handlung ist wegen möglich eingetretenen Ablebens des Eigenthümers, in einem von Pesth unweit liegenden Marktflecken, sammt vorzüglich gut sortirtem und ganz frischem Waarenlager also gleich gegen äußerst vortheilhafte Bedingungen abzutreten. Die Ertheilung der näheren Auskünfte darüber haben aus Gefälligkeit die Herren Warmel und Heinrich in Pesth übernommen.

3) Concurrs = Anzeige.

Die Gemeinde zu Neu-Pesth beiderseitigen Schullehrer kath. Religion, welcher zugleich das Geschäft eines Gemeinde-Motars zu versehen fähig sein muß. Der jährliche Gehalt ist nebst freier Wohnnung 200 fl. C. M. — Die um diese Stelle sich Bewerbenden haben bei dem am 16. September l. J. zu Neu-Pesth, in der Wohnung des Richters um 9 Uhr Früh abzuhaltenen Concurse zu erscheinen, über ihre gute moralische Betragen, Gewandtheit in den landesüblichen Sprachen, und die nöthigen pädagogischen Kenntnisse glaubwürdige Zeugnisse beizubringen, und auch über ihre Befähigung zum Notariatsgeschäfte sich einer Prüfung zu unterziehen. Neu-Pesth, Ende August 1841.

3 Concurrs.

Vom Magistrat der königl. Freistadt Temesvár wird kund gegeben: daß zur Verleihung der durch das Ableben des Joseph Kraemer erledigten Zeichenmüsterstelle an der hiesigen Primär-Schule der Concurrs am den 15-ten Sept. d. J. festgesetzt sei. Es werden daher die Aspiranten aufgefordert, ihre Eigenschaft an dieser Lehrstelle durch Beibringung glaubwürdiger Beihilfen und Probe-zeichnungen in mehreren Zeilen bis dahin bei diesem Magistrat nachzuweisen. Die dieser Lehrstelle anstehende systemisirten Beneficien bestehen in einem Solir-jahrl. der 300 fl. C. M. und freiem Quartier. Temesvár den 4. August 1841.

3 Concurrs

für eine beim Arader Musik-Conservatorium erledigte Professur.

Vom 15. October l. J. ist eine Professorstelle an benannter Anstalt zu besetzen. Die Vortheile dieser Stelle sind: 600 fl. C. M. jährlicher Gehalt, welcher in monatlichen Raten gezahlt wird, und das September-Monat als Ferien-Monat. — Die Verbindlichkeiten des zu ernennenden Professors sind dreistündlicher Unterricht täglich, ausgenommen an Feiertagen, Sonn- und andern Normaltagen. — Der Bewerber um diese Stelle muß Concertist auf dem Violoncelle sein, auf welchen derselbe täglich 1 Stunde Unterricht zu geben verpflichtet ist, ferner hat der Competent noch eine Stunde Waldhorn- und 1 Stunde Clarinet-Unterricht. Auf diesen beiden Instrumenten wird keine practische Ausübung, sondern theoretische Kenntnisse um den betreffenden Schülern gründlichen Unterricht ertheilen zu können, verlangt. — Bewerber um diese Stelle haben sich in frankirten Briefen an den leitenden Ausschuss des Arader Musik-Conservatoriums zu wenden.

3) Die Erben des waltand Herrn Kommerers, Johann Horváth v. Szent-György bringen hienit zur allgemeinen Kenntniß, daß in ihrem hiesigen Pestscher, in der Herrngasse befindlichen Lauskeller verschiedene Somlóer, Odenburger, Vashegyer, Szent-Györgyer und Nagy-Eölkter alte Weine von der besten Qualität in kleineren und größeren Parthien aus freier Hand zu verkaufen sind. Nähere Auskünfte ist bei dem Hausmeister und zugleich Kelleraufseher zu erhalten.

3) Warnung.

Gefertigter warnt einen Jeden, sich mit seiner Gemahlin, geb. Baroness Mathilde Braunecker, in Geld- oder Borg-Geschäfte einzulassen, und erklärt zugleich, daß er keine, wie immer Namen habende Schuld seiner obbetrahten Frau berichtigen werde.

Carl Balla, Obristleutenant in Pension.

3) Eine auf dem Terrain der priv. Bergstadt Rosenau im 1861. Gömörer Comitats, im vollkommen guten Zustand sich befindliche Papiermühle — Eigenthum der ältern Samuel Szontágh v. Zabar'schen Erben — wird ein am 20. September l. J. früh in loco an den Auktionsbetrieblenden egarendirt oder auch verkauft. Die näheren Bedingungen können bei Herrn Emerich v. Szontágh p. t. in Rosenau erfragt werden.

3.) Pacht = Anzeige.

Die Pachtverleihung der in der 1861. Graner Gespanschaft, nahe dem Orte Kéménd, über dem Fluße Gran stehenden Brücken-Mauth, wird am 28-ten September l. J., vom 1-ten November an zu rechnende drei Jahre, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet.

3 Amortisations-Edict.

Vom dem k. k. niederösterreich. Mercantil- und Wechselgerichte wird hienit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des hiesigen Handelsmannes N. B. Nicolits hinsichtlich der angeblich in Verlust gerathenen zwei vom Bittsteller am Pesther Josephi-Markt d. i. an 19. März 1838 an eigene Ordre ausgestellten, auf Mich. M. Joannovits in Semlin mit dem Peterer Johann-Enthauptungs-Markt 1838 zahlbar gewordenen und von ihm acceptirten Wechselsch. pr. 263 fl. 10 kr. und 67 fl. 21 kr. in C. M. in die Ausfertigung eines Amortisations-Edictes gewilliget worden. Alle jene, welche daher die Wechsel in Händen haben, oder hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben binnen sechs Wochen und drei Tagen so gewiß hievor anzumelden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist diese Wechsel als amortisirt erklärt werden würden. Wien, den 16. August 1841.

Nur derjenige, der sich für eine oder die andere, der benannten sieben Abtheilungen aufnehmen läßt, und die Lehrgegenstände in der Ordnung und Zeitfolge hört, wie sie für die eine oder die andere Abtheilung vorgeschrieben, und auch in dem jährlich zu Anfang des Schuljahres erscheinenden gedruckten Lectiōns-Cataloge der Wiener Universität anaegeführt sind, wird als ein ordentlicher Schüler angesehen.

Ubrigens steht einem jeden frei, außer dem in seiner Abtheilung vorgeschriebenen Lehrgegenstände auch noch andere zu frequentiren, insofern es nur ohne Vernachlässigung der ihm vorgeschriebenen Lehrgegenstände geschieht; jedoch wird in den über diese freiwillig frequentirten Lehrgegenstände ausgestellten Zeugnissen ausdrücklich bemerkt, daß er dieselben nur als Liebhaber angehöret habe, und derlei Zeugnisse sind bloß als Belege seines Privatstrebens anzusehen.

Jeder an eine, der sich zu keiner der oben genannten sieben Abtheilungen bekennt, sondern nur als Liebhaber den einen oder den andern Lehrgegenstand, oder wenn auch alle Lehrgegenstände jedoch außer der vorgeschriebenen Ordnung und Zeitfolge hört, wird, so wie es mit jedem Ausländer der Fall ist, als außerordentlicher Schüler angesehen, kann mit den ordentlichen Schülern kein gleiches Recht in den österr. Staaten genießen, und von den ihm als außerordentlicher Schüler ausgestellten Zeugnissen nimmt der Staat keine officielle Notiz.

Die Aufnahme der Schüler geschieht unmittelbar von dem Director des Instituts, mit 1. October, als dem Anfange des Schuljahres.

Vierzehn Tage nach den Beginn der Vorlesungen werden die Cataloge geschlossen, und es kann dann für den bereits begonnenen

Lehrkurs keiner als ordentlicher Schüler mehr aufgenommen worden, außer er erhält hiezu noch innerhalb des 1. Schulmonats (dessen Ablauf als der praecursive Termin anzusehen ist, über welchen hinaus keine Aufnahme mehr statfinden darf). Die ausrückliche Erlaubniß auf ein Gesuch, welches er deshalb bei dem Vice Directorate der med. Chirurg. Studien einzulegen hat, und in welchem er richtige gesetzliche Hindernisse als Ursache seiner Verspätung anzugeben und zu erweisen im Stande ist.

Bei der Aufnahme selbst hat sich jeder Aufzunehmende zu erklären, ob er als ordentlicher oder außerordentlicher Schüler, und für welche Abtheilung aufgenommen werden wolle, wobei er sich über die hierbei vorgeschriebenen Eigenschaften in Erfordernissen auszuweisen und nebstdem sein beschriebenes vollständiges Nationale mit Angabe des Vor- und Zunamens, des Geburtsortes, des Alters, des Standes, des Namens und Characters des Vaters, und ob dieser noch am Leben ist, dann der Wohnung zu übergeben hat. — Der Unterricht ist durchaus für alle Schüler unentgeltlich.

Die zu Chirurgen sich bildenden und andern als an der hiesigen Universität graduirten Aerzte oder approbirten Wundärzte, ferner Furschmiede für den zweijährigen Kurs, Deconomen und Ausländer haben die Universitäts- und Facultäts-Matrikel nach der bestimmten Tage zu lösen.

Wien, am 13. Juli 1841.

Von Der Direction des k. k. Chirurgen-Institutes.

2.) Bekanntmachung,

mittels welcher zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß zufolge einer, vom hochbbl. königl. siebenbürgischen Landes-thesaurarariate unterm 31. Juli 1841 Z. 6719 erlassenen Verordnung, die zur Devaer königl. Fiscal-Herrschaft gehörige, im kbl. Hunyader Comitat, nächst der Ortschaft Roskány gelegene, und mit den erforderlichen Einrichtungsgegenständen und Gewerkerfordernissen gehörig versehene, gut hergestellte Papiermühle, in welcher nun jährlich, ein sachkundiger fleißiger Meister mit 6 Gesellen und 3 Lehrlingen mehrere Tauend Maß Papier zu erzeugen im Stande ist, im Wege einer zu Deva in der königl. Fiscal-Inspectorats-Kanzlei am 27. September 1841 abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung dem Meistbietenden auf 6 nacheinander folgende Jahre vom 1. November 1841 angefangen in Pacht gegeben werden wird.

Die Sa prbestandtheile dieser Papiermühle sind folgende: zwei Holländer in gutem Zustande, mit 18 Grundmessern, und 128 Walzenmstern versehen; — 12 Stampfen zur Verfeinerung der Hadern in gutem Zustande, 5 Zeugmaschinen samt Rinnen, 2 Pumpbrunnen, 2 ga 3 neue Schöpfboden, 2 Rührböden, ein vierfacher Boden über der Mühle ganz neu, mit den nothwendigen Ströcken versehen, 18 Stück Papiertrommeln verschiedener Art, 2 1/2 Busch Tuch à 182 Stück, ein kaiserlicher Leinwand von 45 Eimer, ein Farbfessel von 4 Eimer, 3 Kapferne Blasen, 1 Wasserpresse mit eiserner Spindel und Mäster, 1 Sa erpresse, 1 Schmp esse, 2 Druckpressen mit Wiaden, sämmtliche Geräthe in gutem Zustande; ferner 1 Schlagstampfen mit eiserner Platte ganz neu, 1 eiserne große Waage samt Gewichtern, von kaiserlicher 400 Pfund, 8 Stück Zeugschalen, 1 Filzwaschmaschine, 16 Stück Cortmesser in brauchbarem Zustande, 3 Haderhacken, 6 Sa erchneidmesser. — Die ganze Papiermühle wird von Außen mit 3, von Innen mit 14 Rädern, die alle in gutem Zustande sind, betrieben. Das ga 3: Papiermühl-Gebäude ist fest und gut, auch befindet sich bei derselben Mühle die Meisterswohnung, bestehend aus zwei Zimmern, einer Küche sammt Keller aus 10 Faß Wein; zu dem Meisterrquartier gehört ein großer Gemüses- und Obstgarten, sammt Hans-Feldern von 2 Viertel Ausfaat; — ferner sind Wohnungen für 6 Gesellen, und zwar: 4 ganz neue, 2 alte, aber in brauchbarem Zustande, sammt Gartenanteilen für jeden Gesellen, so auch Hans-Felder für die Gesellen auf 4 Viertel Ausfaat. — Das Hadern-Depositorium auf 100 Centner, dann ein Hadern-Beutelzimmer, sind in gutem Zustande.

Ferner sind mit der Verpachtung dieser Papiermühle noch folgende wesentliche Vortheile verbunden, nämlich: die Roskányer Gemeinde ist gehalten.

- 1-ten. Zwei Drahten zur Papiermühle zu stellen, und aus eigenen Mitteln zu unterhalten, welche das ganze Jahr hindurch zu allen taufelost vorkommenden Handarbeiten sich ununterbrochen verwenden müssen lassen.
- 2-ten. Die Herstellung und Erhaltung der Dämme und Wehre, so wie die Reinigung des Mühlcanales, so oft es die Nothwendigkeit erheischt, zu bewerkstelligen.
- 3-ten. Das in der Roskányer Papiermühle erzeugte Papier bis Deva, dann die zum Kilmen des Papiers erforderlichen Seifkühn von Deva und in unermesslichen Nothfällen auch von Herrmannstadt bis nach Roskány zuführen.
- 4-ten. Die aus verarbeiteten, in Deva aufgeschuften, und zur Papier-Erzeugung in Roskány benötigten Hadern, von Deva bis zur Roskányer Papiermühle zu führen.
- 5-ten. Drei Zimmerlute zur Papiermühle zu stellen, die bloß gegen Befreiung von andern Reboilistungen von Seiten der Grundherrschaft summliche allort vorkommenden Zimmermanns-Arbeiten unentgeltlich zu bewerkstelligen gehalten sind.
- 6-ten. Jährlich 64 Klafter Brennholz für die Papiermühle unentgeltlich zu liefern.
- 7-ten. Das für die Papiermühle nothwendige Bauholz unentgeltlich herbeizuschaffen.

8-ten. Die Umzünung des Hofes und des Gartens der fraglich n Papiermühle, so oft es die Nothwendigkeit erfordert, gehörig und unentgeltlich zu besorgen und herzustellen.

Ubrigens ist der Pächter verbunden die von den verschiedenen Communitäten der Devaer königl. Fiscal-Herrschaft, worunter auch Roskány zu verstehen ist, urbarialmäßig jährlich zu liefernden Ladern mit 1 fl C. M. per Centner zu vergüten, und a zunehmern, wie auch für die Devaer königl. Fiscal-Herrschaft jährlich dreizehn und einen halben Nieß Schreibpapier unentgeltlich zu liefern.

Der erste Ankauf ist auf 1000 fl C. M. festgesetzt. Jeder Mitbieter hat vor dem Beginn der Versteigerung an Reugeld, welches den übrigen Mitlicitanten gleich nach Beschluß der Versteigerung, dem Meistbieter aber erst nach Abschließung des Pachtvertrages, und Stellung der Caution rückgestellt wird, 10 Procent der ersten Ausrufungs-Summe bei der Licitations-Commission im Voraus zu erlegen.

Pachtelhaber mögen den Zustand und die wirklichen Bestandtheile dieser Papiermühle, wie auch über die andern bezüglichen Verhältnisse, an Ort und Stelle sich selbst in eigener Person, oder durch ihre Bevollmächtigten näher überzeugen, indem während oder nach vollzogener Versteigerung ihren allfälligen Einwendungen kein Platz gegeben werden wird; sollte sich etwa der Meistbieter, wenn auch vor Ausfertigung des Pachtvertrages, den erstandenen Pacht zu übernehmen weigern, oder aber den Contract, dessen Punkte vor der Licitation vorgelesen werden, unter was immer für einem Vorwand, oder sonstigen Ausflüchten, nicht unterfertigen wollen, so ist das durch ihn erlegte Reugeld für ihn verloren, und fällt dem hohen königl. Aerar anheim.

Nebstbei ist er verpflichtet, nicht nur die Kosten der neu abzuschließen den Versteigerung zu tragen, sondern selbst auch den, etwa geringer ausfallenden neuen Pachtbillung durch die Dauer des anzustehenden Contractes bis auf den durch ihn gemachten früheren Abot, alljährlich aus Eigenem zu decken, und somit das hohe königl. Aerar schadlos zu halten.

Als Caution ist eine dem jährlichen Pachtbillung gleichkommende Summe, und zwar nach Unterschrift des Pacht-Contractes, binnen acht Wochen zu erlegen, und zwar, entweder im baar en Gelde, oder aber in Staatsschuldscheinen, deren jene vom Jahr 1834 und 1839 nach ihrem Nennwerthe, andere hingegen, welche übrige mündelstens zu 3 Procent verzinslich sein müssen, nach dem am Tage der Versteigerung bestehenden Barskurs berechnet, angenommen werden, auch werden an Caution unbewegliche schuldfreie Güter angenommen, die aber in Werthe den jährlichen Pachtbillung doppelt betragen müssen, sind aber diese Feuers- und sonstigen Gefahren unterworfen, so müssen solche den dreifachen jährlichen Pachtzins ausmachen, übrige ist der Pächter noch verpflichtet, auch die Introdutions- und Introductiōns-Kosten zu tragen; bei Nichtzahlung der vortheil zu gehörenden halbjährigen Zahlungsfristen, oder der andern Contractbedingungen, wird der Pachtvertrag für erloschen erklärt und eine neue Versteigerung auf Unkosten des schuldtragenden Pächters angeordnet werden, für deren allfällige für den königl. Fiscus nachtheiligen Erfolg ebenfalls derselbe den Ertrag zu leisten hat.

2.) Licitations-Ankündigung. Zur Verpachtung eines Zimmers im 3. Stock, zweier Blendgewölber, eines Cassen-Gewölbes an der Donaufronte, dann des Kaffeehauses im Pesther königl. städtischen Theater-Gebäude, endlich des Wirtshauses auf dem nunmehrigen Brennholzlege-Platz, nächst dem Waigner-Damm, von Georgi 1842 bis dahin 1845 auf drei Jahre im Wege öffentlicher Versteigerung, wird als Termin der 12. September l. J. hiemit veröffentlicht. Pachtlustige belieben am besagten Tag, Früh um 10 Uhr in der Pesther königl. Versteigerungs-Commission-Kanzlei, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, mit dem nöthigen Reugelde, und für das Kaffeehaus insbesondere noch mit legalen Ausweis des Vermögensstandes, versehen, zu erscheinen.

